

## **Bildkünste** **zwischen dem Nahen Osten und Europa.** **Transfers, Bezüge, Abgrenzungen**

**2. - 4. Mai 2016, Ingelheim, Fridtjof-Nansen-Haus**

**In Zusammenarbeit mit dem BDK Fachverband für Kunstpädagogik Rheinland-Pfalz  
und der Arbeitsgemeinschaft Kunstgeschichte in der Kunstpädagogik  
im BDK Fachverband für Kunstpädagogik e.V.**

Mit dem Naherücken der Kulturen Europas und des Nahen Ostens etwa durch globale Informations-, Ökonomie-, und Migrationsbewegungen gewinnen alte Debatten um Bilder und den Umgang mit ihnen täglich neue politische Brisanz. Als grundlegender Beitrag zur bildpolitischen Bildung kann ein kunsthistorischer Blick auf die Geschichte der Bezüge zwischen den Bildkünsten der beiden Regionen helfen, diesen Diskurs differenziert zu führen.

Bilder können visuelle Instrumente kultureller Austausch- und Abgrenzungsprozesse sein. In ihnen werden politische, ökonomische und religiöse Beziehungen demonstriert und ausgehandelt. Mal inszenieren sie Gemeinsamkeit, mal Feindbilder, mal rekurrieren sie auf Bedrohungserfahrungen, mal auf gemeinsame Traditionen und Grundsätze – und oft bewegen sie sich irgendwo zwischen solchen Polen.

Neu ist diese Funktion von Bildern allerdings nicht: Bereits zwischen den mittelalterlichen Höfen, den frühneuzeitlichen Gelehrten oder den barocken Meistern – um nur einige Beispiele zu nennen – wandern Formen und Motive, Bildverständnisse und -praxen, Artefakte und Künstler zwischen Europa und dem Nahen Osten hin und her, beziehen sich mal affirmativ, mal komplementär aufeinander oder grenzen Identitätskonstruktionen kontrastiv voneinander ab.

Die 35. Ingelheimer Tagung nimmt im Anschluss an eine kurze Einführung in die Geschichte der islamischen Kunst, exemplarisch historische Beispiele von Bildern als visuellen Instrumenten kultureller Verhältnisgestaltung zwischen Europa und Nahost zunächst für die Vormoderne in den Blick und kontextualisiert sie: In welchen politischen, ökonomischen, religiösen oder sozialen Zusammenhängen stehen solche Bezüge der Bildkünste? Und: Wie verhalten sich die Künste dabei zu Macht und Märkten? Wie sind Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Bezugnahmen und Distanzierungen in einer miteinander geteilten Geschichte zu verstehen?

Damit will die Tagung nicht zuletzt ausloten, welche aktuellen Perspektiven die Rekonstruktion solcher Bezüge und der jeweiligen historischen Verhältnisse und Entwicklungen eröffnet. Inwiefern rücken mit Transformationsprozessen sowohl gemeinsame Traditions- als auch Distanzierungslinien in den Blick? Können durch transkulturelle Perspektiven sowohl die Spezifik und Grenzen der jeweils eigenen Vorstellungen von „Bild“ und „Kunst“ bewusst als auch die spezifischen Potentiale anderer Sichtweisen begreifbar werden? Wird so vielleicht manche aktuelle komplexe Konstellation in ihrer je spezifischen Genese, in ihrer systematischen Struktur und Funktion verständlicher? Finden sich in historischen Beispielen möglicherweise sogar Modelle, anhand derer das Repertoire der Handlungsoptionen in aktuellen Konstellationen und Konfrontationen neu reflektiert, strukturiert und vielleicht auch erweitert werden kann?

Die Tagung richtet sich besonders an Kunstlehrerinnen und -lehrer, deren tägliche Arbeit sich zunehmend an dieser bild-politisch bedeutenden Schnittstelle bewährt

Montag, 2. Mai 2016

- 15.00 – 15.15 Uhr **Joachim Kießling**, Vorsitzender des BDK- Landesverbandes  
**Dr. Florian Pfeil**, Direktor des Weiterbildungszentrums Ingelheim  
**Begrüßung**
- 15.15 – 16.00 Uhr **Priv.-Doz. Dr. Vera Beyer und**  
**Prof. Dr. Ulrich Heinen**, Bergische Universität Wuppertal  
**Einleitende Anmerkungen zum Thema**
- 16.00 Uhr Pause
- 16.30 – 18.30 Uhr **Rania Abdellatif**, Museum für Islamische Kunst Berlin  
**Ein Einblick in die Kunst der islamischen Welt**
- 18.30 Uhr Abendessen

Dienstag, 3. Mai 2016

- 9.00 – 10.30 Uhr **Dr. des. Isabelle Dolezalek**, Technische Universität Berlin  
**Arabische Schrift auf den Gewändern der normannischen Könige**  
**Siziliens: Ein modischer Look mit politischem Programm**
- 10.30 Uhr Pause
- 11.00 – 12.30 Uhr **Priv.-Doz. Dr. Vera Beyer**, Bergische Universität Wuppertal  
**Josephs Schönheit. Transformationen von Sichtweisen zwischen**  
**Europa und Persien**
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14.00 – 15.30 Uhr **Dr. Friederike Weis**, Staatsbibliothek Berlin, Orientabteilung  
**Adam, Jesus, Muhammed und andere Propheten in der persischen**  
**und moghulindischen Buchkunst um 1600**
- 15.30 Uhr Pause
- 16.00 – 17.30 Uhr **Prof. Dr. Ulrich Heinen**, Bergische Universität Wuppertal  
**Die Freiheit Antwerpens am Euphrat verteidigen. Visuelle Nahost-**  
**politik um 1600.**
- 18.30 Uhr Abendessen

Mittwoch, 4. Mai 2016

- 9.00 – 10.30 Uhr **Bavand Behpoor**, Ludwig-Maximilians-Universität München  
**Das visuelle Tagebuch eines Pirschjägers:**  
**Begegnung mit iranischer Kunst seit 1953**
- 10.30 Uhr Pause
- 10.45 – 12.15 Uhr **Christine Gerbich**, Exzellenzcluster Topoi, Berlin  
**Islamische Kunst revisited – Perspektiven auf das Museum als**  
**Lern- und Erfahrungsraum?**
- 12.15 – 12.45 Uhr **Plenum und Perspektivdiskussion**
- 12.45 – 13.30 Uhr Mittagessen und Seminarende

Für eine begrenzte Teilnehmerzahl anschließend gemeinsamer Besuch der Sammlung für islamische Kunst im Museum für angewandte Kunst, Frankfurt (13.30-17.00 Uhr)

**Leitung:** Priv.-Doz. Dr. Vera Beyer und Prof. Dr. Ulrich Heinen

**Seminarbeginn:** Montag, 2. Mai 2016 um 14.30 Uhr mit Kaffee

**Teilnehmer-  
gebühr:** **EUR 95,00 mit Übernachtung im Doppelzimmer, EZ-Zuschlag EUR 30,00  
EUR 45,00 ohne Übernachtung**

Fahrtkosten werden nicht erstattet

Der Teilnahmebeitrag wird gesplittet; 2/3 werden dem Seminar zugeordnet, 1/3 dient der institutionellen Kostendeckung.

Dieses Seminar ist im Gesamtangebot des Pädagogischen Landesinstituts Rheinland-Pfalz (PL) enthalten und als Maßnahme der Lehrerfortbildung durch die Hessische Lehrkräfteakademie akkreditiert, wird in der Fortbildungssuchmaschine des Ministeriums für Schule und Weiterbildung in NRW angeboten und kann in NRW von den Schulen aus den Fortbildungsbudgets finanziert werden.

**Das Seminar ist allgemein zugänglich.**



Die Fridtjof-Nansen-Akademie ist Mitglied der  
Gesellschaft der Europäischen Akademien e.V.



Mit freundlichen Grüßen

**Ralf Claus**

Oberbürgermeister und  
Vorsitzender des Stiftungsrates des Weiterbildungszentrums Ingelheim

**Dr. Florian Pfeil**

Direktor des  
Weiterbildungszentrums Ingelheim

**Joachim Kießling**

Landesvorsitzender BDK e.V.  
Fachverband  
für Kunstpädagogik

**Prof. Dr. Ulrich Heinen**

Sprecher der Arbeitsgemeinschaft  
Kunstgeschichte in der Kunstpädagogik  
im BDK e.V.  
Fachverband für Kunstpädagogik